

STORMIKIDS

Sonderausgabe
zum Jubiläum



Das Magazin zum Jubiläum mit einem fröhlichen und bunten Rückblick auf zehn Mal Stormini, einem Interview mit Landrat Dr. Henning Görtz, bekennender Stormini-Fan, dem Überraschungssong aus Reinbek über das bunte Treiben in der Kinderstadt und ihre Menschen und noch etwas mehr!

Sparkasse Holstein

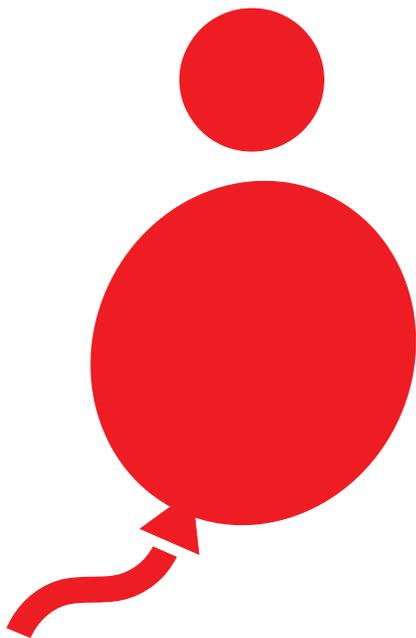


Geldautomat

Spaß
ist einfach.

Wenn man in der
Kinderstadt Stormini
wohnt.

Wir gratulieren zu zehn Jahren
Stormini und wünschen allen
Teilnehmern viel Spaß.



Partnerschaft. Made in Holstein.



Sparkasse
Holstein

Liebe Storminianer/innen,

Demokratie-Simulation? Kybernetisches Stadtspiel? Das sind Begriffe, mit denen kaum jemand etwas anfangen kann. Aber während 2008 lange Erklärungen notwendig waren, reicht heute ein Begriff, damit jeder weiß, worum es geht: Stormini.

Was damals mit Treppen aus Europaletten, zusammengeliehenen Equipment und einem LKW-Anhänger als improvisierter Bühne begann, ist über die Jahre immer professioneller geworden. Wo früher ein paar Kabel und Mehrfachsteckdosen reichten, sind es heute etliche Baustromverteiler. Die Schar von Kleinbussen wird beim Materialtransport inzwischen durch einen Leih-LKW entlastet. Und wo anfangs eine gezimmerte Zeile von Blechwaschbecken herhalten musste, wird dieses Jahr ein Bar-Anhänger mit Industriespülmaschinen eingeweiht.

Von der Technik über die angebotenen Jobs und die Versorgung im Hintergrund, bis hin zu den gesellschaftlichen Aspekten, die im simulierten System erlebbar sind – bei Stormini kennt alles nur eine Richtung: kräftiger, größer, mehr, besser, ausgefeilter.

Und so hat sich die Aktion, die nie einfach nur eine Ferienaktivität für Kinder war, einen hervorragenden Namen gemacht, der weit über die Region Stormarn hinaus bekannt ist.

In Reinbek erleben wir Stormini nun schon zum zehnten Mal. Welche Wirkung können wir mit diesem Projekt in Stormarn erreichen? Sicher ist: Aus vielen Teilnehmer/innen sind Teamer/innen geworden, die sich ehrenamtlich – auch außerhalb von Stormini – engagieren. Sicher sind wir uns auch darin, dass unsere Stormini-Kids mit geöffneten Augen für die Themen Demokratie und Gesellschaft aus unserer Kinderstadt gehen.

Auch in Zukunft werden wir Stormini weiterentwickeln und durch Stormarn ziehen – viele Gemeinden des Kreises fehlen noch auf unserer Liste.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Partnern, Unterstützern, Freunden und Helfern von Stormini bedanken, ohne die keines der zehn Jahre möglich gewesen wäre!



Jan Hansen
KJR-Vorsitzender 2005 – 2014



Stefan Kühl
KJR-Vorsitzender seit 2014

Alle anders – alle gleich

Treffender hätte das Motto des zehnten Mals Stormini nicht sein können. Denn wie auch Stormini seit 2008 jedes Jahr nach dem gleichen Konzept ablief, hatte auch jede Kinderstadt ihre Besonderheiten. Wir stellen die Höhepunkte aus zehn Mal Stormini vor.

Text: Elke Blanck



2008: Der Auftakt in Ahrensburg ist stürmisch

Noch bevor Stormini zum ersten Mal starten kann, fegt ein kleiner Tornado über das Gelände der Kinderstadt in Ahrensburg. Das Unwetter lässt umgewehte Pavillons und einen Haufen verbogener Stangen zurück. Die Helfer betreiben einigen Aufwand, damit Stormini trotzdem starten kann. Es zeigt sich: Hinter dem Projekt stehen starke Leute, die sich nicht so leicht aus der Ruhe bringen lassen. Stormini hat seine Taufe

gut überstanden: Pünktlich zur Anreise der Kinder stehen die Zelte wieder und es kann trotz Dauerregen losgehen.



Beim Schutz vor schlechtem Wetter sind die Bürger in Stormini erfinderisch.

2009: Stormini hinterlässt bleibenden Eindruck in Bargteheide

Im Rahmen eines Jobangebots pflastern die Kinder von Stormini eine Feuerstelle im Garten des Jugend-

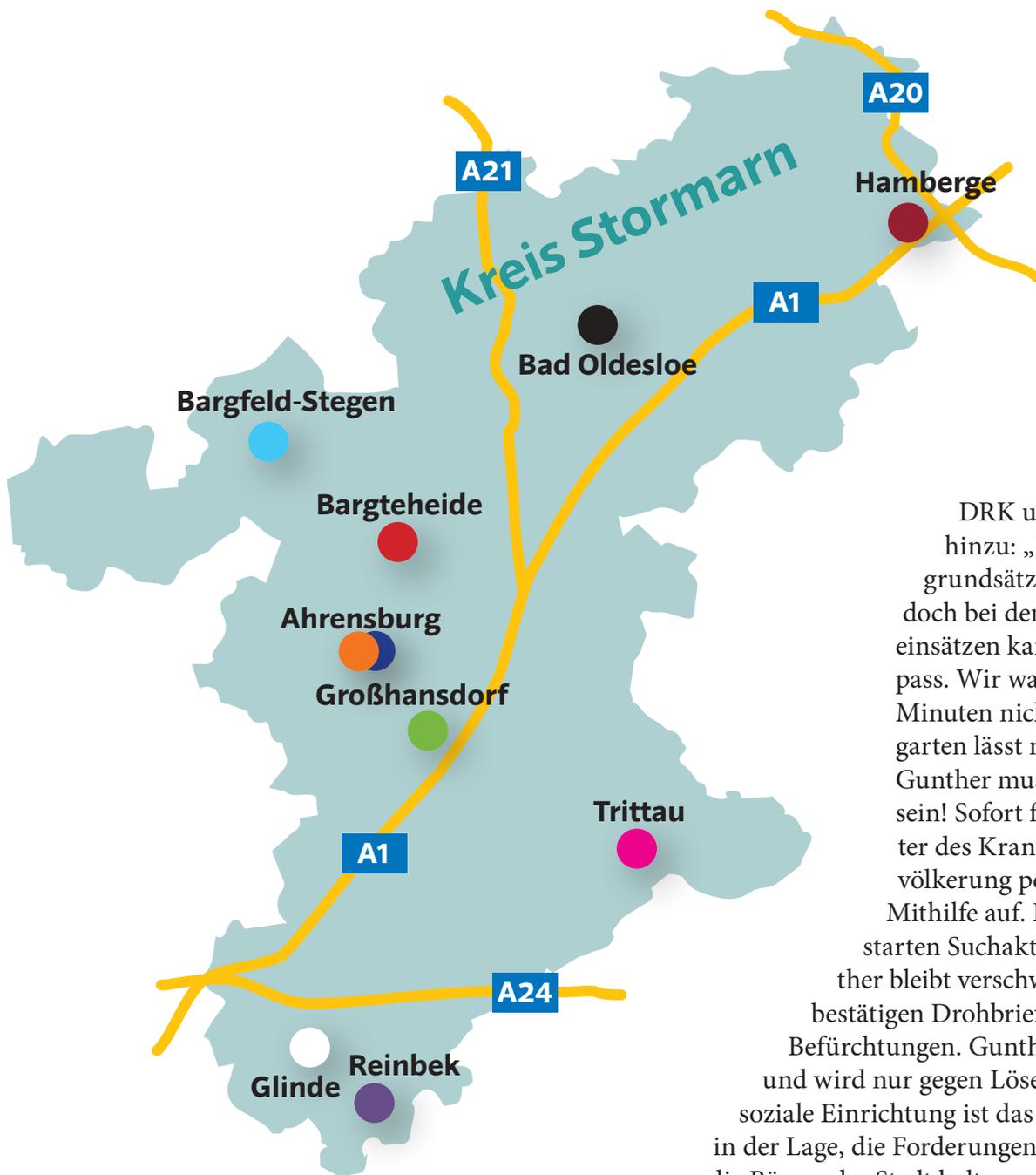


Beim Bau der Feuerstelle zeigen die Kinder, dass sie richtig zupacken können.

zentrums. So bleibt eine praktische Erinnerung an die Zeit, in der die Kinderstadt in Bargteheide ihre Zelte aufgeschlagen hat. Auch in anderen Städten gab es Bau- und Kunstprojekte, die den Einrichtungen weiter nützen sollten: In zehn Mal Stormini wurden unter anderem Wände gestrichen, eine Kräuterschnecke gebaut und Bäume gepflanzt.

2010: Ein Gartenzwerg sorgt in Bad Oldesloe für Furore

Als die Mitarbeiter des Krankenhauses Stormini Mitte in Bad Oldesloe den Gartenzwerg Gunther in ihrem Garten platzieren, ahnen sie noch nichts von den dramatischen Ereignissen, die sich in den Folgetagen zutragen würden. „Es war sehr heiß in der Kinderstadt, sodass wir überdurchschnittlich viele Einsätze hatten“, erinnert sich Malte (26plus) vom



DRK und fñgt betroffen hinzu: „Das Krankenhaus ist grundsätzlich immer besetzt, doch bei den zahlreichen Außen-einsätzen kam es zu einem Engpass. Wir waren höchstens fñnf Minuten nicht da!“ Der leere Vorgarten lässt nur einen Schluss zu: Gunther muss etwas zugestoßen sein! Sofort fordern die Mitarbeiter des Krankenhauses die Bevölkerung per Lautsprecher zur Mithilfe auf. Die Bürger Storminis starten Suchaktionen, doch Gunther bleibt verschwunden. Schließlich bestätigen Drohbriefe die schlimmsten Befürchtungen. Gunther wurde entfñhrt und wird nur gegen Lösegeld befreit. Als soziale Einrichtung ist das Krankenhaus nicht in der Lage, die Forderungen zu erfñllen. Doch die Bürger der Stadt halten zusammen. Sie richten bei der Sparkasse ein Spendenkonto ein. Nach den Stormin Nachrichten gibt es eine Sondersendung, in der vermummte Täter ihre Forderungen zur Freilassung Gunthers vertreten. Das Krankenhaus soll das Lösegeld an UNICEF spenden. Unter dem Jubel aller tragen die Kinder den befreiten Zwerg in die Stormarnhalle – die Erleichterung in Stormini kennt keine Grenzen.

2011: Ein besonderer Gast in Bargfeld-Stegen

Jahr fñr Jahr herrscht große Aufregung, wenn am Donnerstag die VIPs vorbeischaun. Als 2011 Detlev Buck nach Bargfeld-Stegen kommt, sind vor allem die Mädels inklusive seiner beiden Töchter außer Rand und Band. Der Regisseur von „Hände weg von Mississippi“ schaut sich die Kinderstadt



Die Mitarbeiter des Krankenhauses vermissen ihren Gartenzwerg Gunther.



Ein Regisseur zum Anfassen: Ditlev Buck besucht Stormini.

an und beantwortet geduldig die Fragen der jungen Reporter. Auch in anderen Jahren gab es prominente Gäste: Profi-Spieler Rouwen Hennings bot in Bad Oldesloe eine exklusive Autogrammstunde an, Fred, Teilnehmerin von „Germany’s next Topmodel“ gab Tipps zum perfekten Catwalk und der Komponist des Stormini-Songs, Axel Fischer, zeigte, dass er nicht nur als Schlagerstar eine gute Figur macht.

2012: Große Party in Hamberge

Nach einem hart erkämpften 1:0 gegen die Portugiesen ist Deutschland bei der Europameisterschaft in Polen gut ins Turnier gekommen. Auch das Spiel gegen die Niederländer kann die deutsche Mannschaft für sich entscheiden. Spätestens als Deutschland gegen Dänemark als Gewinner vom Platz geht und damit zum Gruppensieger der „Todesgruppe“ B wird, ist das Fußballfieber auch in Stormini angekommen. In der Euphorie wird spontan ein Wagen des DRK für den „Stormove“ umdekoriert, um mit einem Umzug den Erfolg der Spieler zu feiern. Im Halbfinale müssen sich die Deutschen dann jedoch



Stormini rockt bei der spontanen Fanparade zur EM.

von den Italienern geschlagen geben. Dass die Spanier letztlich das Turnier gewinnen, tut der Stimmung in Stormini keinen Abbruch: Getreu dem alten Fußballmotto „Mal verliert man, mal gewinnen die anderen“ geht die Fußballparty einfach weiter.

2013: Die Internationalen tanzen mit in Ahrensburg

Nach dem Frühstück herrscht helle Aufregung in Stormini. Marina dreht die Musik auf, dann geht es los! Seit 2013 kommt die Zumba-Lehrerin und heizt den Bürgern der Kinderstadt richtig ein. Wie passend, dass im gleichen Jahr auch erstmals junge Menschen aus der ganzen Welt bei Stormini dabei



Über den SCI finden junge Menschen aus der ganzen Welt den Weg zu Stormini.

sind. Sie kommen über die gemeinnützige Organisation Service Civil International (SCI) und bereichern als Internationale das fröhliche Treiben mit exotischem Flair. Doch nicht nur beim Tanzen stellt die Sprachbarriere kaum eine Hürde dar, die Kinder betrachten es auch in den Folgejahren eher als Herausforderung, den Gästen aus Ländern wie Belgien, Mexiko, der Türkei, Russland und Taiwan ein wenig Deutsch beizubringen.

2014: Ein neues Zahlungsmittel in Glinde

Mit einer großen Neuerung beginnt Stormini in Glinde: Das bislang gebräuchliche Zahlungsmittel, die Stormis, gehören nun der Vergangenheit an. Die Kauri-Muscheln wurden sowohl im asiatischen als auch im afrikanischen Raum teilweise bis ins 20. Jahrhundert als Währung verwendet. Aufgrund ihrer hohen Stabilität eigneten sie sich auch wunderbar als Zahlungsmittel für Stormini. Große Mengen der Muscheln waren jedoch unpraktisch in der Handhabung, sodass in Glinde bei einer Währungsreform die Stormark eingeführt wurde. Seither



Bei der Währungsreform werden die Stormis gegen Stormark eingetauscht.



erhalten die Bürger der Kinderstadt ihren Lohn in Form von Scheinen, die es in unterschiedlichen Stückelungen gibt. So fällt auch großer Reichtum nicht ins Gewicht – im wahrsten Sinne des Wortes.

2015: Wahlkampf auf höchstem Niveau in Großhansdorf

Alle Jahre wieder beginnt ein emsiges Treiben im Parlament, wenn am Dienstag die vier Bürgermeisterkandidaten bestimmt werden. In Großhansdorf sind es Julius, Florian, Jule und Fenja, die sich Gedanken machen, mit welcher Kampagne sie die Wählerstimmen für sich gewinnen.



Im Wahlkampf stehen die Bürgermeisterkandidaten ihren grossen Kollegen in nichts nach.

Bei der Verkündung des Wahlergebnisses am Mittwoch bekommt sie den Stadtschlüssel symbolisch überreicht. Ihr Wahlversprechen, eine Wasserschlacht für alle, hat sie schon mit dem Logistikteam geplant.

Während die zehnjährige Jule die Bürger bei einem Wahlsieg mit Eis für alle überraschen will, lächelt Florian von seinen Wahlplakaten mit dem Motto „Just try it, just do it“. Letztlich ist es jedoch Fenja, die mit dem Slogan „Wir zusammen für Stormini!“ am meisten Wähler überzeugen kann. Bei der Verkündung des Wahlergebnisses am Mittwoch bekommt sie den Stadtschlüssel symbolisch überreicht.

2016: Die Ehe für alle – längst erprobt in Trittau

Eine wichtige Institution ist das Standesamt in Stormini. Jahr für Jahr wird das Zelt hübsch dekoriert und auch das Brautpaar lässt sich nicht lumpen. Dabei ist in der Kinderstadt erlaubt, was gefällt: Kinder heiraten untereinander, das Küchenpersonal verspricht sich ewige Treue und auch die Hochzeit eines Teddybären mit gleich zwei Frauen war kein Hindernis. So überrascht es nicht, dass in Trittau kurzerhand eine gleichgeschlechtliche Ehe geschlossen wurde.

Die beiden Jungs mussten nur kurz klären, wer denn nun wen über die Schwelle trägt, dann konnte es aber auch direkt losgehen.



Was der Bundestag 2017 diskutiert, gehört in Stormini auch vorher schon zum Alltag.

2017: Ein neuer Studiengang in Reinbek

Bei der Auswahl des Geländes fällt die Entscheidung 2017 erstmals auf einen Bereich, in dem sich eine Kirche befindet. Pastor Paul ist sofort begeistert von der Kinderstadt und macht sich Gedanken, wie er sich mit seinem Team einbringen kann. Zur Eröffnung gestaltet er passend zum Motto „alle anders, alle gleich“ einen Gottesdienst, der inhaltlich und musikalisch an die jungen Besucher angepasst ist. Die Teamer danken es, in dem sie am Ende in der Kirche den Stormini-Song zum Besten geben. Die Mitarbeiterinnen der Kinder- und Jugendarbeit, Nicola und Maren, entwickeln mit den Jugendlichen aus dem JuLeiCa-Kurs den Studiengang „Religionen der Welt“.



Die Kinder können in ihrer Arbeitszeit ein zweistündiges Kurzstudium absolvieren, bei dem sie sich mit verschiedenen Religionen befassen.

In der Kinderuni basteln die Studierenden die Symbole der unterschiedlichen Religionen.



Landrat Dr. Henning Görtz gratuliert dem Stormini Bürgermeister 2009 in Bargteheide zum Wahlsieg.

Ein großer Fan

Der Landrat des Kreis Stormarn, Dr. Henning Görtz, begleitet Stormini schon von Anfang an. Wir haben ihn zum Interview gebeten.

Wann waren Sie zum ersten Mal bei Stormini dabei?

Ich habe Stormini schon beim ersten Mal in Ahrensburg erlebt und war von Beginn an begeistert. Seitdem habe ich immer, wenn es mir möglich war, am Besuchstag teilgenommen. Es waren jedes Mal tolle Erlebnisse!

Was genau begeistert Sie an Stormini?

Die Motivation und Begeisterung der Helferinnen und Helfer, die Freude, mit der Kinder am gesellschaftlichen Miteinander teilhaben und die Art und Weise, in der die Kinder das „wahre Leben“ spielerisch erfahren.

Gibt es eine Situation, die Ihnen in besonderer Erinnerung geblieben ist?

Es sind sogar zwei Dinge: Ich habe eine Reihe von Stormini-Bürgermeisterinnen und -Bürgermeistern kennengelernt und war begeistert, welche Talente dort schlummern. Es waren viele tolle Leute dabei:

Begnadete Redner, gute Diplomaten, talentierte Politiker. Ich bin gespannt, was einmal aus ihnen wird. Der zweite besonders positive Punkt ist die Einbindung von Kindern, die als Flüchtlinge zu uns gekommen sind. Hier findet wahre Integration statt!

Wenn Sie ein Bürger von Stormini wären, welchen Beruf würden Sie gerne ausprobieren?

Ich würde gerne im Stormini-Pressebereich mitarbeiten. Journalismus hat mich immer interessiert und man kommt auf dem gesamten Gelände herum.

Zehn Mal Stormini – was wünschen Sie der Kinderstadt zum Jubiläum?

Ich wünsche mir, dass auch die 10. Ausgabe von Stormini ein voller Erfolg wird und dass alle Beteiligten – KJR, Sponsoren, Unterstützer und ehrenamtliche Helfer – noch viele Jahre bereit sein werden, den Kindern aus unserem Kreis dieses tolle Projekt zu ermöglichen.

Die Teamer rasen durch die Stadt

(in Anlehnung an „Die Affen rasen durch den Wald“, umgetextet von Sandra und Bea)

Die Teamer rasen durch die Stadt,
der eine macht den andern platt.

Die ganze Teamerbande brüllt:
Wo ist der Ansgar bloß?
Wo ist der Ansgar bloß?
Wer hat den Ansgar nur gesehen?

Der Malte baut die Zelte auf,
da hat er einen echten Lauf.

Die ganze Helferbande brüllt:
Wie lange dauert's noch?
Wie lange dauert's noch
bis wir endlich futtern gehen?

Die Sandra sitzt am Telefon
und spricht mit deinen Eltern schon.

Die ganzen Zeltbetreuer brüllen:
Wo werd ich meine Sorgen los?
Wo werd ich meine Sorgen los?
Sandra ist da, ob klein ob groß!

Demokratie nimmt ihren Lauf,
die Julia stellt den „PaBriKa“ auf.

Das ganze Parlament brüllt:
Jetzt wird hier abgestimmt.
Jetzt wird hier abgestimmt.
Denn jede Stimme zählt!

Die Sparkasse – oh, welch ein Schreck!
Die ganzen Gelder, die sind weg.

Der gute Thorsten kommt und brüllt:
Wo sind die Stormark bloß?
Wo sind die Stormark bloß?
Wer hat die Kohle nur geklaut?

Die Arbeitgeber, welch ein Graus,
reißen sich die Haare aus.

Die ganze Teamerbande brüllt:
Da frag doch Bea bloß!
Da frag doch Bea bloß!
Wer hat die Bea nur gesehen?

Die Kinder wollen ganz viel Spaß,
dafür gibt Janette ganz viel Gas.

Die ganze Kinderbande brüllt:
Wo sind die Bälle bloß?
Wo sind die Bälle bloß?
Wer hat die Bälle nur geklaut?

Flo schreit ganz laut: „Welch ein Graus!
Das Wasser ist schon wieder aus.“

Die ganzen Logistiker brüllen:
Wo sind die Flaschen nur?
Wo sind die Flaschen nur?
Wer hat die Flaschen nur geklaut?

Und wenn es mal Probleme gibt,
dann löst Johanna die ganz fix.

Die ganzen Techniker brüllen:
Sie hat es hingekriegt!
Sie hat es hingekriegt!
Nichts ist für sie zu schwer!

Die Stadtstunde geht voran,
der Ansgar sagt noch kurz was an.

Die ganze Bürgerbande brüllt:
Wo ist das Mikro nur?
Wo ist das Mikro nur?
Was hat er nur zu uns gesagt?

Alle laufen übern Platz,
dort macht die Jelte gerade Rast.

Alle Kinder fragen sich:
Was zeigt das Kino heute?
Was zeigt das Kino heute?
Welchen Film kann man dort sehen?

Das Arbeitszelt ist nicht besetzt,
Fredda ist gleich hingehetzt.

Die Agentur für Arbeit brüllt:
Das macht die Fredda schon,
das macht die Fredda schon
mit einem Lächeln im Gesicht.

Uwe, unser Mann fürs Geld, darf niemals
fehlen in der Stormini-Welt.

Die liebe Jaqueline brüllt:
Wo sind die Partner bloß?
Wo sind die Partner bloß?
Wer hat die Förderer nur gesehen?

Und die Moral von der Geschicht'
ohne Kernteam gäb's Stormini nicht.

Und alle Kinder würden brüllen:
Wo bleibt Stormini nun?
Wo bleibt Stormini nun?
Unsere schönste Stadt der Welt!



Impressum

Herausgeber (V.i.S.d.F.)
 Kreisjugendring Stormarn e. V.
 Grabauerstrasse 79
 23843 Bad Oldesloe
 Telefon 04531.885407
 www.kjr-stormarn.de
 office@kjr-stormarn.de

Ausführung
 Verlag Bettina Schaefer Kg
 Steinstr. 11
 23845 Bühnsdorf
 Telefon 04550.9959422
 www.krnabauter-magazin.de
 kontakt@krnabauter-magazin.de

Druck
 Mischner Druck- und Verlags GmbH
 Holländerkoppel 14
 23858 Reinfeld (Holstein)
 Telefon 04533.2183
 www.mischner-druck.de
 info@mischner-druck.de

Copyrights
 Alle Fotos und Texte auf den
 Seiten von 01 bis 15 stammen von
 den Kindern.
 Die Bildrechte aller Bilder liegen
 beim KJR Stormarn e. V. Individu-
 elle oder abweichende Text- und
 Bildnachweise sind jeweils bildnah
 platziert.
 Alle Texte und Bilder sind urhe-
 berrechtlich geschützt.
 Auflage
 600 Exemplare

Das Redaktionsteam



Lea Sophie,
12 Jahre



Stella, 11 Jahre



Jannik, 9 Jahre



Annika Deborah,
12 Jahre



Mary, 11 Jahre und
Celina, 10 Jahre



Katharina Sophie,
9 Jahre



Luisa, 11 Jahre



Lasse, 10 Jahre



Alan, 9 Jahre



Kirja, 12 Jahre



Selina, 12 Jahre

Ohne Bild:
 Ann Katrin, 10 Jahre
 Maya, 9 Jahre



Stormini von beiden Seiten

Lynn (17) und Hannah (20) waren schon als Kinder bei Stormini dabei. Als sie dafür zu alt wurden, kamen sie als Betreuerinnen zurück. Somit gehören sie zu den wenigen, die Stormini schon zehn Mal erlebt haben.

Interview und Bild von Selma und Lea Sophie

Hannah, warum bist du Zeltbetreuerin geworden?
Schon, als ich als Kind mitgemacht habe, fand ich meine Zeltbetreuer super. Dann hatte ich die Möglichkeit als Juniorteamerin mitzumachen und wurde danach gefragt, ob ich als Zeltbetreuerin reinschnuppern möchte. Im direkten Kontakt mit den Kindern baut man eine enge Bindung auf. Das ist ein total schönes Gefühl.

Lynn, wie oft warst du schon bei Stormini?
Ich bin dabei, seit ich acht Jahre alt bin: sechs Jahre lang als Kind, einmal als Juniorteamerin und dann als Zeltbetreuerin.

Dieses Jahr seid ihr wieder Zeltbetreuerinnen – wie sind die Kinder in Palau und Mikronesien?
Das sind tolle Mädels! Am Anfang ist man immer etwas aufgeregt, wenn die Kinder am Anreisetag durch den Parcours laufen und man denkt: Welche gehören wohl zu mir? Aber wir sind richtig zufrieden.

Wie sind die anderen Zeltbetreuer?
Super! Das ist ein richtig gutes Team. Wir haben hier eine so intensive Zeit zusammen, dass daraus schon richtige Freundschaften entstanden sind.

Ist die Arbeit als Teamer anstrengend?
Die Kinder sind vor allem anfangs aufgeregt und wollen abends noch reden. Wir Teamer sind dann oft schon müde. Wir haben auch nur 4 Stunden Freizeit am Tag, nämlich immer dann, wenn die Kinder arbeiten. In der Zeit haben wir oft Zeltbetreuer treffen oder schauen, welche Jobs unsere Kinder machen. Insgesamt ist es sehr anstrengend, aber letztlich ist es auch immer wieder eine Woche Spaß, und die wird dann einfach durchgezogen.

Was gefällt euch an Stormini?

Wir finden das Konzept richtig gut. Es ist viel mehr als ein normales Zeltlager mit Spielen und Lagerfeuer. Ich hatte das Gefühl, dass ich als Kind durch Stormini schon ganz viel wusste, zum Beispiel, dass man erst arbeiten geht und dann Steuern zahlt und wie das mit den Wahlen läuft. Die Kinder lernen spielerisch, wie das richtige Leben funktioniert.

Was würdet ihr ändern, wenn ihr könntet?
(Hannah und Lynn müssen lange überlegen) Nichts! Es läuft alles.

Die orangefarbenen Boxen heißen Thermopotte. Mit ihnen kann man Sachen warm oder kühl halten.



Der Kakao bei Stormini wird mit Milch und Wasser gemacht.



Das Frühstück und das Abendbrot für Stormini werden vor Ort gemacht. Das Mittagessen wird von einem Cateringservice von außerhalb geliefert. Die Entscheidung, was es zum Essen gibt, trifft der Kreisjugendring. Die Vorbereitung des Essens macht allen Spaß! Im Moment arbeiten zwölf Leute mit. Sie müssen für etwa 550 Leute das Essen machen. Das „Sonderessen“ kommt auch vom Caterer. Sie müssen um fünf Uhr aufstehen, damit sie um sechs Uhr das Frühstück vorbereiten können und sind dann abends um zehn Uhr fertig. Es wurden genau 100 Gläser Nutella gekauft! Der Kakao wird mit Milch und Wasser gemacht. Damit wir alle immer genug zu trinken haben, wurden 4320 Wasserflaschen gekauft.

Text und Bilder von Stella und Annika Deborah

Für das Essen in Stormini sorgt das Deutsche Rote Kreuz.

Große Zahlen in der Küche

Völker, Dieter und Horst haben unsere Fragen beantwortet.



Alle haben viel Spaß in der Küche.



Von Pflastern, Tee und Wärmflaschen

Auch im zehnten Jahr werden im Krankenhaus Stormini Mitte rund um die Uhr kleine und große Patienten versorgt.

Text von Ann Katrin, Bilder von KJR

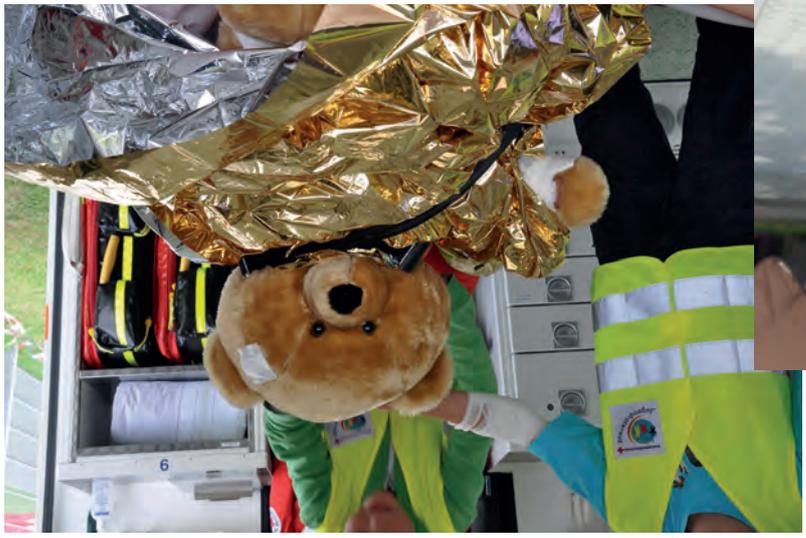
Die Mitarbeiter vom Krankenhaus Stormini Mitte sind vom Jugendrotkreuz Großhansdorf. Das Jugendrotkreuz ist die Jugendabteilung des Deutschen Roten Kreuzes. Da dürfen Kinder ab sechs Jahren hin. Sie lernen Erste Hilfe, aber auch etwas über die Umwelt und wie man sich gut ernährt.

Im Krankenhaus Stormini Mitte arbeiten sieben Personen. Am Mittwoch kommen noch zwei Praktikanten hinzu. Sie arbeiten 24 Stunden für die Kinder und helfen bei Bauchweh, Halsschmerzen, Heimweh und Verletzungen. Kinder, die nicht mehr aufstehen können, holen sie auch aus dem Zeit ab. Wenn es sein muss, bringen sie ein Kind auch ins echte Krankenhaus.

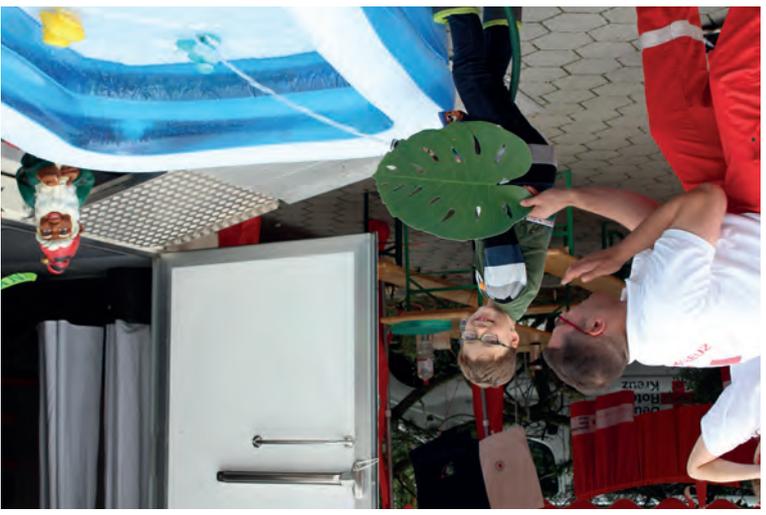
Dieses Jahr gibt es eine Pflanzaktion. Jedes Jahr hat eine Pflanze bekommen. Die Pflanzen sollen zur Erholung dienen.



... sorgen für schöne Gärten in Stormini ...



... und kümmern sich natürlich bestens um die medizinische Versorgung aller Bürger von Stormini.



... sind immer für einen Spaß zu haben ...

Eine starke Truppe: Die Mitarbeiter vom Krankenhaus Stormini Mitte ...



Stormini lacht sich schlapp

Die Bürger der Stadt erzählen ihre Lieblingswitze.

Redaktion: Jannik, Lasse, Alan, Ann Katrin, Katharina Sophie



Spielen eine Nonne

Trifft das Schaf den Ball nicht und sagt: „Scheiße, daneben!“ Da trifft das Schaf den Ball wieder nicht und sagt noch mal: „Scheiße, daneben!“ Da sagt die Nonne: „Wenn du noch einmal ‚Scheiße, daneben!‘ sagst, wird dir etwas Schlimmes passieren.“ Da trifft das Schaf den Ball noch einmal nicht und schreit: „Scheiße, daneben!“ Ein Gewitter zieht auf und ein Blitz trifft die Nonne. Eine heilige Stimme ertönt aus dem Himmel: „Scheiße, daneben!“

Was sind die größten Feinde der Maulwürfe? Erdgeschosse.

Treffen sich ein großer und ein kleiner Stift. Sagt der Große zum Kleinen: „Wachs mal, Stift!“

Treffen sich zwei Kerzen. Fragt die eine: „Was machst du?“ Sagt die andere: „Ausgehen.“

Treffen sich ein Thunfisch und ein Walfsch. Sagt der Walfsch zum Thunfisch: „Was sollen wir tun, Fisch?“ Sagt der Thunfisch zum Walfsch: „Du hast die Wahl, Fisch!“

Die Lehrerin sagt: „Fritzchen, nenne mir drei Tiere in Afrika!“ Fritzchen antwortet: „Zwei Löwen und eine Giraffe.“

Geht ein kleiner Junge zum Arzt. Sagt der Junge: „Ich brauche eine Brille.“ Fragt der Arzt: „Kurzichtig oder weitsichtig?“ Sagt der kleine Junge: „Durchsichtig.“

Treffen sich zwei Streichhölzer. Sagt das eine zum anderen: „Mach mich nicht an!“



Unser neuer Bürgermeister heißt...

Noah!!!

Text und Bild von Mary und Celina

Wie alt bist du?
Ich bin 13 Jahre alt.

Aus welchem Zelt kommst du?
Färøer

Wie oft warst du schon bei Stormini?
Ich bin das erste Mal dabei.

Wie ist es so als Bürgermeister?
Cool und aufregend, auch weil es das erste Mal ist.

Was sind deine Hobbys?
Fußball und Triathlon

Wenn du dir einen Zeltnamen ausdenken würdest, wie würde er sein?
Die Reichen

Wer ist dein Lieblingszeltbetreuer?
Yannik

Was ist dein Lieblingsberuf, von denen, die du bis jetzt ausprobiert hast?
Parlamentarier natürlich!
Meine Katze

Was ist dein Lieblingsstier?
Meine Katze

Was möchtest du als Bürgermeister hier in Stormini verbessern?

Ich möchte dafür sorgen, dass man die Wege wieder benutzen kann. Als zweiten Punkt würde ich gerne die Schlange vor der Sparkasse etwas verkürzen.

Wie war es, den Bürgermeister von Reinbek zu treffen?

Alleine mit ihm zu sein, war sehr spannend.

Würdest du im nächsten Jahr gerne Teamer bei Stormini werden?

Ja, auf jeden Fall!!!

Luca und Saskia



Wir sind beide ganz gut in Mathe.

Luca ist gut in Sport, dafür kann ich retten.

Konstanth und Kaya



Unsere Größe ist verschieden.

Wir haben alle das gleiche Hobby: Jugendrotkreuz!



Die Sanis

Aber wir sind sehr unterschiedliche Charaktere.

Wir wohnen beide im Kurgarten des Krankenhauses.

Blaue Robbe und gelbe Ente



Die Robbe ist manchmal etwas frech.

Wir können beide Fußball spielen.



Lars und Linus

Wir tragen unsere Haare unterschiedlich.

Wir betreuen beide Kinder in Stormini.

Alle anders – alle gleich

Getreu dem diesjährigen Motto wollten wir wissen, was die Bewohner in Stormini an Gemeinsamkeiten haben und worin sie sich unterscheiden.

Redaktion: Jannik, Lasse, Alan, Ann Katrin und Mary



Wir haben den gleichen Namen!

Ole ist älter als ich.

Ole und Ole



Wir haben einen unterschiedlichen Style.

Wir haben beide einen absolut schwarzen Humor.

Max und Lennart

Nur eine von uns kann einen Filmtakt.

Wir machen beide gute Filme.

Erik hat eine feste Zahnpange, ich nicht.



Erik und Fabi



Wir können beide gut kochen.

Leonie und Laura



Wir mögen gerne Waffeln.

Ich mag Mathe ganz gern, Berenike nicht so.

Berenike und Emma



in Zahlen

2 Bühnen

60 Festzeltgarnituren

250 Meter Zaun

64 unterschiedliche Arbeitsplätze täglich

60 Großzelle

1 ganz besonderes Lied:

Stormini – wir singen alle Stormini –

die schönste Stadt heißt Stormini –

hier geht die Party ab – in unserer Stadt (2x)

Diesen Sommer machen wir uns auf den Weg

Wir fahren nach Stormarn, wo die Stormini steht

eine Stadt in – der was abgeht!

5 Nächte und 6 Tage leben wir –

zusammen – in unserem Revier

Und wir wünschen, wir wärn für immer hier

Sie ist die schönste Stadt der Welt

Sie hat das was uns gefällt –

denn sie gehört uns ganz allein

Komm sei dabei und trete ein

Stormini – wir singen alle Stormini –

Die schönste Stadt heißt Stormini

Hier geht die Party ab – in unserer Stadt (2x)

Du bist die schönste Stadt der Welt!

Wir ham nen Krankenhaus und auch ne Tischlerei,

wir ham ne Krankenkasse, ne Post, ne Bäckerei

und n Parlament, ham wir auch noch dabei.

Jeder Einwohner verdient sein eignes Geld,

hat nen Beruf der zu ihm passt und ihm gefällt

und geschlafen – wird in einem Zeit

Sie ist die schönste Stadt der Welt

Sie hat das was, uns gefällt –

denn sie gehört uns ganz allein

Komm sei dabei!

2 Zirkuszelle

33 Arbeitgeber/innen

67 Teamer/innen

265 Kinder

100.000 m² Gelände

51 Logistiker/innen

3600 Liter Getränke

800 m² ausgelegter Hallenboden

61 Zeltbetreuer/innen

4500 Brötchen

11 Kernteamer/innen

33 Freizeitangebote

30 Tonnen Material

Was die Zeltbetreuer wirklich über Stormini denken

Bei Stormini kümmern sich 61 Zeltbetreuer/innen um das Wohl der Kinder. Wir haben sie um ein paar ehrliche Antworten gebeten.



Emilia und Alisha

Wieso seid ihr Zeltbetreuer geworden?

Emilia (18) & Alisha (17): Weil wir schon immer mit Kindern gearbeitet haben und Kinder lieben. Außerdem sind wir auch bei der DLRG aktiv.

Ist dein Zelt brav?

Aileen (21), Zeltbetreuerin St. Kitts: Ich kann mir kein besseres Zelt vorstellen! Die Mädchen sind alle super lieb.

Helge (25), Zeltbetreuer Antigua: Ich sag mal so: Sie sind ein sehr netter Sack Flöhe und immer auf Trab.

Welche Kinder sind anstrengender: die Großen oder die Kleinen?

Marina (18) & Lara (19): Die Großen zicken manchmal und um die Kleinen muss man sich sehr gut kümmern und alles sehr oft erklären. Aber alle Kinder sind sehr nett!

Ist der Job anstrengend?

Aileen: Ja, auf jeden Fall! Man denkt es zwar nicht, aber man ist die ganze Zeit auf den Beinen und hat viel zu tun. Trotzdem macht es einen Riesenspaß.

Welchen Beruf würdet ihr hier machen?

Emilia: Feuerwehrmann!
Alisha: Ich würde im Theater mitspielen.



Helge

Wie findet ihr die Arbeitskleidung?

Alle: Super praktisch, total klasse!!! Man hat so schön viele Taschen!

... und bei noch einer Frage waren sich alle einig: ZUMBA IST DAS BESTE!!!



Lara und Marina

Bekommt ihr Stormark für eure Arbeit?

Helge: Leider nein, aber vielleicht können wir uns beim Parlament ja noch durchsetzen.

Marina: Die Atmosphäre ist sehr schön.

Außerdem verstehen sich alle gut.

offen und man lernt immer neue kennen.

Louica, Charlotte, Lars & Linus: Die Leute sind nett,

Was gefällt euch an Stormini?

Louica (16), Charlotte (15), Lars (14) & Linus (15): Müllsammelndienst!

Welchen Beruf würdet ihr nicht so gerne machen?

Text und Bilder von Selina und Lea Sophie

So wird's gemacht:
 Erst die Butter mit dem Zucker krümelig verrühren.
 Dann das Mehl und die Eier dazu geben. Nun in die Cakepopformen füllen. Jetzt in den Ofen geben und bei 180 °C Umluft 12 Minuten backen.

Das brauchst du:
 110 g Butter
 110 g Zucker
 110 g Mehl
 2 Eier

Lecker Cakepops!
 So machst du – genau wie die Zuckerbäcker – ganz einfach leckere Cakepops:
Text und Bilder von Selma und Lea Sophie

Wenn sie fertig sind, aus dem Ofen holen und kurz abkühlen lassen.
 Nach kurzer Zeit die Cakepops mit Schokolade oder anderem Süßkram verzieren.
 Jetzt sind die Cakepops FERTIG!



Der Täschner
 Andreas ist seit vier Jahren dabei. Bei seinem Job stellt man verschiedene Ledersachen her. Seine Tochter wollte bei Stormini mitmachen. Dann hat er sich gedacht, dass er auch einen Job anbieten kann. Ihm gefällt an dem Job die Atmosphäre mit den Kindern. Die Kinder bei ihm haben den Job gewählt, weil sie Nähen und Handarbeit mögen. Sie sagen, der Job sei ihr Traumjob.



Die Webloggerin
 Vanessa ist zum ersten Mal bei Stormini dabei. Sie schreibt mit den Kindern einen Weblog mit Videos. Es macht ihr viel Spaß, den Kindern etwas zu erklären. Der Job ist aber auch manchmal anstrengend, wenn man keine Themen hat oder unter Druck steht, weil man den Artikel bis morgen oder übermorgen fertig haben muss.



Die Arbeitswelt von Stormini!

In diesem Jahr gibt es rund 60 verschiedene Jobs bei Stormini.
Wir haben einige Arbeitgeber getroffen.

Text und Bilder von Kirya und Luisa



Die Lebensmittelforscherin

Petra ist schon zwei Jahre dabei. Sie wurde überredet, zu Stormini zu kommen. Bis jetzt waren alle Kinder, die bei ihr waren, lieb. Bei ihr testet man Lebensmittel, das heißt, dass man sie probiert. Die Kinder haben sich den Beruf ausgesucht, weil sie fanden, dass er sich interessant an- gehört hat. Sie glauben aber auch, dass es auf Dauer langweilig werden könnte.

Die Schmuckproduzenten

Ingrid und Uli sind zum dritten Mal dabei. Bei ihnen können die Kinder selbst Schmuck herstellen. Der Job macht ihnen Spaß, weil die Mädchen Schmuck mögen und weil die Kinder so viel Fantasie haben. Es gibt aber auch Tage, wo es ihnen nicht so viel Spaß macht. Die Kinder finden den Job gut, weil sie mit wertvollem Silber arbeiten. Sie überlegen sogar, ihre Schmuckstücke auf dem Schwarzmarkt zu verkaufen.



Die Erfinderin

Barbara ist schon seit drei Jahren dabei. Bei ihr basteln die Kinder Solarkäfer. Sie erzählt, dass ihr Sohn auch schon mal bei Stormini war. Da er es ganz toll fand, wollte sie danach selbst als Arbeitgeberin teilnehmen. Sie arbeitet sehr gerne mit Kindern und mag es, den ganzen Tag zu arbeiten. Die Kinder bei ihr sagen, dass sie den Job gewählt haben, weil sie wissen wollten, wie man einen Solarkäfer baut. Später wollen sie gern etwas anderes machen, aber sie finden es gut, diesen Beruf mal auszuprobieren.



In der letzten Juliwoche stellt der Kreisjugendring Stormarn zum 10. Mal etwas ganz Besonderes auf die Beine: Die Kinderstadt Stormini heißt nicht nur so, sie ist tatsächlich die 1.111 Stadt in Schleswig-Holstein – mit offiziellen Stadtrechten. Besonders ist schon, dass diese Stadt in jedem Jahr an einem anderen Ort des Kreises liegt, 2017 in Reinbek. Rund 260 Kinder und mehr als 170 haupt- und ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer nehmen an dem Projekt teil bzw. engagieren sich. Die Kinder wählen sich für die Tage vom 23. bis zum 29. Juli 2017 eine eigene Bürgermeisterin oder einen Bürgermeister und werden alle wichtigen Angelegenheiten ihrer Stadt selber regeln: gemeinsam und nach demokratischen Spielregeln. Und sie werden auch alles andere selber in die Hand nehmen, was zu tun ist, damit das Zusammenleben in der Gemeinschaft gut funktioniert. Das heißt, Mitbestimmung, Mitwirkung und Mitverantwortung werden praktisch ausprobiert. Ausprobiert werden kann aber auch eine Vielzahl verschiedener Berufe, die in Stormini vorgestellt werden und danach von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgebaut werden – Bezahlung in der eigenen Währung „Stormark“ inklusive. Ich finde, dass Stormini eine großartige Sache ist, bei der alle unglaublich viel Spaß haben, spannende Dinge lernen und unvergessliche Erinnerungen sammeln.



Daniel Günther
Ministerpräsident des
Landes Schleswig-Holstein

meln können. Deshalb habe ich auch sehr gerne die Schirmherrschaft für Stormini 2017 übernommen. Ich freue mich, dass die Landesregierung für 50 teilnehmende Kinder die Teilnahme über die Jugendferienwerkstattlinie des Landes mitfinanzieren kann. Mein besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Betreuern rund um den Kreisjugendring, die sich seit Monaten intensiv für das Gelingen von Stormini 2017 ins Zeug legen. Ebenso danke ich den Unterstützern – dem Kreis Stormarn, der Sparkassenstiftung und der Bürger-Stiftung – die das Camp mit ihren großzügigen Beiträgen ermöglichen haben. Ich wünsche euch allen eine gute Zeit in Stormini mit vielen tollen Erlebnissen, Begegnungen und vielleicht auch neuen Freundschaften. Alles Gute für Stormini 2017!

Dankeschön!

Unterstützer:

Agentur für Arbeit Stormarn, Bäckerei Schokrowski, Baugewerbe-Innung Stormarn, Betriebschor Reinbek, Buchhandlung Erdmann, dazu – Anhängerverleih, Deutscher Kinderschutzbund, DRK Stormarn, edding International GmbH, EDEKA Aktiv Markt T. Meyer Glinde, Elektro-Innung Stormarn, Elektrobau Henry Kaulfuß GmbH, EUROIMMUN Medizinische Labordiagnostika AG, Feuerwehr Reinbek, Gertrud-Legge-Schule, Hermann Jüllich Werkgemeinschaft e. V., Höhle der Wunder, Jugendbauwerk, Jugendfeuerwehr Reinbek, Jugendrotkreuz Grohansdorf, Juniorcampus FH Lübeck, Kirchengemeinde Gethsemane, Kulturstiftung der Sparkasse Holstein, Maler und Lackierer Innung Stormarn, Naturerlebnis Grabau, NCS Norddeutsche Catering + Service GmbH, Offener Kanal Schleswig-Holstein, Pension Haidhus, Rowohl Verlag GmbH, Sanitär- und Heizungstechnik-Innung Stormarn, Saylak Metalldesign, Sparkasse Holstein, Sparkassen-Kultur Stiftung, St. Pauli Rabauken, Stadtjugendring Ahrensburg e. V., Therapiehilfe e. V., Tischler-Innung, TV Hamburg-Harburg, UNICEF, Walter Wesemeyer GmbH, Winland Trüchlim

Medienpartner:

Familienmagazin KRABAUER, Offener Kanal Schleswig-Holstein, Freitunk Stormarn, Vodafone

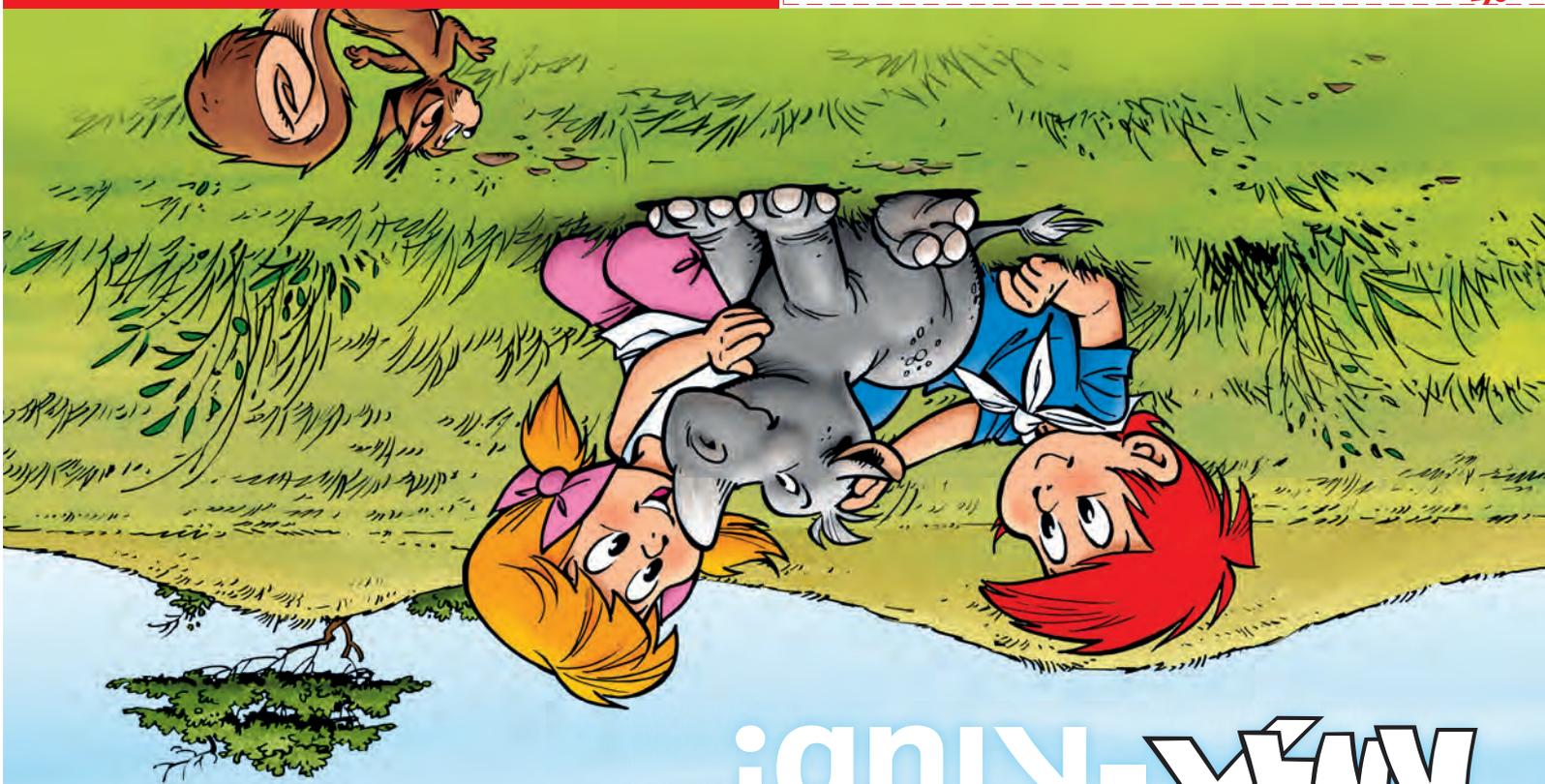
Schirmherren:

Daniel Günther (Ministerpräsident Schleswig-Holstein), Björn Warmer (Bürgermeister Reinbek), Björn Felder (Kreislandtagspräsident Stormarn)

Förderer:

Kreis Stormarn, Sparkassenstiftung Stormarn, Bürger-Stiftung Stormarn, Kreislandtagspräsident Stormarn

Komm in den KNÄX-Klubi!



Ja, ich möchte
Mitglied im KNAX-Klub meiner
Sparkasse Holstein werden!

Vorname weiblich männlich

Nachname

Straße/Haus-Nr.

PLZ/Wohnort

Telefon-Nr.

Geburtsdatum

E-Mail-Adresse (Deiner Eltern)

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Die Daten werden nur innerhalb der Sparkasse für den genannten Zweck genutzt und nicht an Dritte weitergegeben. Sollten keine Informationen mehr gewünscht werden, können die Daten jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

Lust auf Spiel, Spaß & neue Freunde?

Du erhältst einen Mitgliedsausweis. Dann wirst Du zu tollen Veranstaltungen eingeladen, kannst Dir das aktuelle KNAX-Heft abholen und alle Angebote rund um den KNAX-Klub nutzen. Und das Beste: Die Mitgliedschaft ist für Dich kostenlos!

Weitere Informationen findest Du auch unter www.sparkasse-holstein.de/knax

Füll einfach diesen Abschnitt mit Deinen Eltern aus und gib ihn in einer unserer Filialen ab!

STORMIKIDS

Das **Stormini**-Magazin powered by **KRABAUTER**



Von den Kindern in Stormini für die Kinder in Stormini, mit Kurzinterviews zum diesjährigen Motto „alle anders – alle gleich“, Reportagen über die Helden der Kinderstadt aus Küche und Krankenhaus, einem Portrait des neuen Bürgermeisters Noah, den Lieblingswitzern der Kinder, einer kleinen Reise durch die Arbeitswelt von Stormini, einem Treffen mit zwei Teamerinnen, die bei jedem Stormini dabei waren und noch so einigem mehr!